

## HIER FINDET IHR UNTERSTÜTZUNG



Allgemeine Informationen rund um kirchliche Trauungen gibt es unter [www.kirchlich-heiraten.info](http://www.kirchlich-heiraten.info)



Konfessionsverbindend nutzbar ist auch die kostenlose App **ehe.wir.heiraten**. Info und Download unter [www.ehe-wir-heiraten.de](http://www.ehe-wir-heiraten.de)



Das **Netzwerk Ökumene** setzt sich für die Belange konfessionsverbindender Paare und Familien ein. Ihr findet es unter [www.netzwerk-oekumene.de](http://www.netzwerk-oekumene.de)



## WAS DAS KONKRET FÜR EURE HOCHZEIT HEISST

**Ihr lebt in eurer Ehe Ökumene. Allerdings gibt es (noch) keine ökumenische Trauung. Die Möglichkeiten einer kirchlichen Trauung für katholische und evangelische Christen sind:**

### *In der katholischen Kirche*

- » Die Trauung unter alleiniger Mitwirkung eines Priesters oder Diakons.
- » Die Trauung nach katholischem Ritus mit Beteiligung eines evangelischen Pfarrers oder einer Pfarrerin.

### *In der evangelischen Kirche*

- » Die Trauung mit einem evangelischen Amtsträger.
- » Die Trauung nach evangelischem Ritus mit Beteiligung eines katholischen Priesters oder Diakons.

*Nutzt das vielfältige Angebot für Paare in euren Kirchen!*

Vorab vereinbart ihr einen **Termin für ein Traugespräch**. Das soll euch eine Auseinandersetzung mit persönlichen Fragestellungen zu Glaubens-themen und eine anregende Vorbereitung für euren Traugottesdienst ermöglichen. Zudem werden auch kirchenrechtliche Fragen mit Blick auf eure Trauung besprochen. Beispielsweise benötigt der/die katholische Partner/in für eine Trauung in der evangelischen Kirche eine Freistellung (Dispens) von der Formpflicht, die er/sie über das Pfarrbüro erhält.

Gestaltet *eure* kirchliche Trauung aktiv mit, damit euer *Ja* zueinander und *vor Gottes Angesicht* für euch und eure Gäste als das Entscheidende eures Festes tragend und stützend in Erinnerung bleibt.

Angebote zur Ehevorbereitung ermöglichen euch, miteinander und mit anderen Hochzeitspaaren ins Gespräch zu kommen: Es geht um eure Beziehung, darum Vorstellungen von Ehe und Partnerschaft zu reflektieren und weitere Anregungen zur kirchlichen Trauung und deren Bedeutung zu erhalten.



# KIRCHLICH HEIRATEN

*katholisch & evangelisch*

#### Herausgeber

**AKF** Arbeitsgemeinschaft für kath. Familienbildung e.V.  
Mainzer Straße 47 | 53179 Bonn | [www.akf-bonn.de](http://www.akf-bonn.de)

Redaktion: Maria Feldes (Limburg), Elisabeth Hausa (München), David Walbelder (Bonn). Vielen Dank an Pfr. Uwe Grieser (Bonn), der den Flyer aus evangelischer Perspektive gegengelesen hat.

Fotos: AdobeStock: maxbelchenko (Titel), Rido (2), Alexander Brodeßer (3), P. Kotnkob (4), GHotz (5), [www.freund-foto.de](http://www.freund-foto.de) (6)

Gestaltung: kippconcept gmbh, Bonn





## Liebes Brautpaar,

ihr habt euch entschieden zu heiraten. Dazu zuerst einmal herzlichen Glückwunsch. Offenbar trifft noch etwas Zweites auf euch zu: Wenn ihr euch gegenseitig das Ja-Wort gebt, soll Gott dabei eine Rolle spielen. Auch wenn eine/r von euch katholisch und der/die andere evangelisch ist, verbindet euch, dass ihr für euren gemeinsamen Lebensweg seinen Segen und seine Nähe wünscht. Das ist großartig! Und eure unterschiedlichen religiösen Prägungen können nicht nur eure Beziehung, sondern auch die Gemeinschaft von evangelischer und katholischer Kirche enorm bereichern. Ihr lebt ein Miteinander, lebt Ökumene. Damit seid ihr in großer Gesellschaft, denn ca. 40 Prozent der kirchlichen Trauungen verbinden die katholische und die evangelische Konfession miteinander.

Dieser Flyer soll euch bei eurem Vorhaben unterstützen. Er erklärt, was das katholische und das evangelische Eheverständnis sind, welche Fragen ihr für euch als Paar vorher klären könnt und was es an konkreten Schritten zu beachten gibt. Damit ersetzt er natürlich kein Gespräch mit einem Priester, Diakon oder einem/r Pastor/in vor Ort. Er ergänzt es, setzt Impulse und klärt erste Fragen.

## ZWEI PERSPEKTIVEN AUF DIE EHE

Katholische und evangelische Kirche stimmen darin überein, dass die Verbindung von Mann und Frau eine biblische Begründung hat (Genesis bzw. 1. Mose 2,18-25). Die Ehe gehört in die (Welt-)Ordnung, die Gott der Schöpfung gegeben hat. Darum wird sie in beiden Kirchen als ein Weg betrachtet, über den Gott mit den Menschen Gutes (Heil) verwirklichen möchte.

Die katholische Kirche geht über diese Einordnung der Schöpfungsgeschichte hinaus: Hier ist die Ehe ein Sakrament – ein sichtbares Zeichen für die unsichtbare Nähe Gottes. Das heißt, die christlichen Eheleute haben als Paar eine besondere Beziehung zu Jesus Christus und sind durch diese Beziehung gestärkt. Durch ihre Liebe sind sie ein Bild für Gottes Liebe zu den Menschen. Ehe als Sakrament ist eine Zusage an Paare, die ihre Ehe vor Gott schließen wollen.

Dass die Ehe ein Sakrament ist und vor dem Altar zustande kommt, ist für den/die evangelische/n Partner/in, zumindest mit Blick aus der eigenen Konfession heraus, ungewohnt. Denn nach evangelischer Auffassung wird eine Ehe vor dem Standesamt geschlossen. Weil Gott die Paare segnet, gibt es mit der Trauung eine kirchliche Feier anlässlich der Eheschließung.

*Eure Ehe ist ein schöner Ausdruck dafür, wie die beiden Verständnisse sich gegenseitig bereichern können.*

## FRAGEN DIE NUR IHR BEANTWORTEN KÖNNT

*Welche Gottesdienstform wählen wir für unsere Trauung?*

In der katholischen Kirche unterscheidet man zwischen einer Heiligen Messe (Eucharistiefeier) und einem Wortgottesdienst. Vergleichbar ist das in der evangelischen Kirche in etwa mit dem Abendmahlsgottesdienst und dem Predigtgottesdienst, der (wie der Wortgottesdienst) ohne Abendmahl stattfindet. Bei konfessionsverbindenden Eheschließungen in der katholischen Kirche wird häufig ein Wortgottesdienst gewählt. Damit versucht man, Irritationen bei andersgläubigen Gästen zu vermeiden. Außerdem: Gebete, Lieder und Riten können im Wortgottesdienst freier gewählt werden und sind daher konfessionsübergreifend anpassbar.

*In welcher Konfession sollen unsere Kinder getauft werden?*

Beide Kirchen wünschen sich, dass die Kinder in der jeweiligen Konfession erzogen werden. Letztendlich muss diese Frage von euch gemeinsam entschieden werden. Wichtig hierbei ist das Wohlergehen des Kindes. Wenn Eltern sich mit ihrem Kind auf die Suche nach Gott in dieser Welt machen, als katholische/r und als evangelische/r Christ/in, ist die religiöse Bildung des Kindes in guten Händen.

*Welche Herausforderungen gibt es im Alltag?*

Euer je eigener Glaube ist euch wichtig und ihr möchtet den Kontakt zu eurer evangelischen und katholischen Kirche pflegen? Das ist schön und kann sehr unterschiedlich ausgeprägt sein. Hilfreich ist immer, die eigenen Beweggründe für ein Engagement zu kennen und darüber das Gespräch mit dem/r Partner/in zu suchen. Gemeinsame Aktivitäten in Pfarreien und Institutionen verbinden und laden ein, Gemeinsamkeiten im Glauben zu leben und Unterschiede zu verstehen und zu respektieren.

Dabei ist allerdings immer eine/r „der/die andere“ in der Gemeinde der anderen Konfession. Das muss nicht spürbar werden – kann es aber. Gerade zu Gelegenheiten wie der Erstkommunion, der Konfirmation oder bei dem, was im Gottesdienst üblich ist. Trotzdem: wenn ihr gemeinsam daran teilnehmt, kann das verbindend sein und eure Liebe stärken.

**Diese und weitere anstehenden Fragen könnt ihr auch im Traugespräch mit den Seelsorgenden besprechen.**

